MEIN BAYERN NACHRICHTEN AG

13. Juni 2025

Böllerverbot? Niedersachsen bleibt beim verantwortungsvollen Feuern!

Ansbach diskutiert über das Böllerverbot an Silvester: Innenministerin Behrens betont sinnvolle Regelungen und individuelle Verantwortung.

Ansbach, Deutschland - Was ist los in Bayern? Die Diskussion um ein Böllerverbot zu Silvester nimmt wieder Fahrt auf. Die niedersächsische Innenministerin Daniela Behrens (SPD) hat sich klar positioniert: Ein generelles Verbot von Feuerwerk hält sie für nicht sinnvoll. Ihrer Meinung nach gibt es bereits ausreichend rechtliche Möglichkeiten, um Verbotszonen an Silvester zu schaffen. Diese werden in vielen größeren Städten schon erfolgreich genutzt, um gefährliche Situationen zu vermeiden und die Sicherheit zu erhöhen. Doch was bedeutet das für die Feierlichkeiten in ländlichen Regionen?

Behrens weist darauf hin, dass insbesondere Fachwerkhäuser und Gebäude mit Reetdach geschützt werden können. Sie

kritisiert die Idee eines Verbots für alle verantwortlich handelnden Bürger, nur weil es einige wenige gibt, die sich nicht an die Regeln halten. Wichtig sei es, die Verantwortlichen zu identifizieren und zur Rechenschaft zu ziehen, wenn sie beispielsweise die Polizei oder Feuerwehr mit Pyrotechnik angreifen. Dieses Thema ist nicht nur ein bayerisches Problem; in ganz Deutschland wird über die Regelungen diskutiert.

Das Böllern im ganzen Land

In den deutschen Städten sieht die Lage durchaus unterschiedlich aus. Der Verkauf von Feuerwerk startet am 28. Dezember 2023 und das Zünden ist nur an Silvester sowie Neujahr erlaubt, und das nur für Personen ab 18 Jahren. Dabei gibt es bundesweit einige klare Regeln: Das Abbrennen von Pyrotechnik in der Nähe von Kirchen, Krankenhäusern sowie Kinder- und Altersheimen ist verboten, das räumt der Paragraf 23 der Ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz ein. Dies gilt nicht nur für Bayern, sondern deutschlandweit.

In vielen großen Städten wie München ist das Zünden von Feuerwerkskörpern in zentralen Bereichen wie der Fußgängerzone vom Marienplatz bis zum Stachus zwischen Silvester 21 Uhr und Neujahr 2 Uhr gänzlich untersagt. Ähnlich sieht es in Städten wie Köln und Nürnberg aus, wo Sicherheitsdienste Taschen kontrollieren, um unerlaubte Feuerwerkskörper zu verhindern. Dies geschieht nicht nur zum Schutz der Menschen, sondern auch, um die historischen Gebäude in vielen Altstädten zu bewahren.

Die Kontroversen um das Feuerwerk

Diese Debatten um die Knallerei gehen jedoch weiter. Viele Stimmen fordern eine deutliche Reduzierung des Feuerwerks, um Feinstaubbelastungen zu minimieren und den Stress für Haustiere zu verringern. Die Deutsche Umwelthilfe drängt auf ein generelles Verbot von Feuerwerk, während die Pyrotechnikbranche auf die festlichen Traditionen pocht. Ob

man das Feuerwerk nun als Tradition oder Belastung sieht, in Deutschland ist die Auseinandersetzung über die Bedeutung und die Sicherheit der Silvesterfeuerwerke allgegenwärtig.

Für die Pyrotechnikbranche wird das kommende Silvester besonders wichtig: Nach zwei Jahren mit Einschränkungen rechnet sie mit Rekordumsätzen. Aber nicht nur das: Kirchliche Hilfswerke appellieren unter dem Motto „Brot statt Böller“ an die Menschen, anstelle von Feuerwerk zu spenden. Ein spannendes und emotionales Thema für alle – was denken Sie darüber?

Am Ende steht fest: Ob auf dem ländlichen Sofa oder im urbanen Trubel, die Silvesternacht bleibt ein unvergesslicher Anlass, jedoch nicht ohne die ernsthafte Diskussion um Sicherheit, Tradition sowie Umweltschutz.

Für weitere Informationen und Details zu den aktuellen Regelungen, lesen Sie die Berichte von FLZ, Tagesschau und Merkur.

Details	
Ort	Ansbach, Deutschland
Quellen	• www.flz.de • www.tagesschau.de • www.merkur.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de